

„Weiter so“ ist bedenklich

Ein „Weiter so“ wie bisher wird es nach Corona nicht geben. Beim Blick in die öffentlichen Kassen könnten einen schon die Tränen kommen. Die Folgekosten der Pandemie sind gewaltig. Der Staat muss sich nach einer Zeit, in der die Steuern munter sprudelten, nun wieder verschulden, um die Wirtschaft nach dem Lockdown am Laufen zu halten. Deshalb ist es auch sehr umsichtig vom Kandidaten der SPD, alle Projekte in der Stadt und ihre finanziellen Auswirkungen neu bewerten zu wollen. Die Zeiten prall gefüllte Staatskassen sind nämlich erst einmal vorbei. Auch Kämmerer Ralf Schweinsberg hat in einem Gespräch mit dieser Redaktion schon einmal klar gesagt, dass sich wegen der weggebrochenen Gewerbesteuer Schwelm am eigenen Schopf nicht aus der Finanzmisere wird herausziehen können. Wenn jetzt die CDU moniert, dass ein neuer (SPD-)Bürgermeister die alten Themen noch mal zu Begutachtung auf die Tagesordnung setzen möchte, dann ist das ein Zeichen von Umsicht und ein Indiz dafür, dass die Christdemokraten den parteilosen Kandidaten der Sozialdemokraten fürchten. Somit hat die SPD Schwelm mit der Nominierung von Stephan Langhard alles richtig gemacht. Und die Bürger können im Wahljahr auch unter zwei ernstzunehmenden Kandidaten wählen. Das ist Demokratie.

